

Pressemitteilung der Jungen Allgemeinmedizin Bayern (JA-Bay)

09. Juni 2015



Junge Allgemeinmediziner begrüßen flächendeckende Einführung von Fahrdiensten für Hausbesuche im Bereitschaftsdienst durch die Bereitschaftsdienstreform der KVB

Im Schneetreiben nachts auf abgelegene Höfe zu fahren, der Ruf zu einem Hausbesuch bei psychisch agitierten oder alkoholisierten Patienten, eine hohe Dienstbelastung auf dem Land - das sind Szenarien, die für die überwiegende Zahl der jungen AllgemeinmedizinerInnen keine erstrebenswerten Vorstellungen sind und zumindest nicht dazu führen, dass die Niederlassungsbereitschaft im ländlichen Raum zunimmt. Aber auch in städtischen oder Stadtrandgebieten berichten v.a. junge Kolleginnen von wiederholten Hausbesuchsanfragen während des Bereitschaftsdienstes in Vierteln, wo sie sich freiwillig nachts sonst auf keinen Fall alleine aufhalten würden. Dass diese Ängste nicht vollkommen unbegründet sind und Aggression und Gewalt gegen Hausärzte auch in Deutschland in nicht unbeträchtlichem Ausmaß vorkommen, zeigte eine kürzlich im Deutschen Ärzteblatt veröffentlichte Studie des Kollegen Dr. med. Florian Vorderwülbecke [1].

Darum begrüßt die Junge Allgemeinmedizin Bayern (JA-Bay) ausdrücklich insbesondere die Änderungen zum Fahrdienst in den Reformen der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) zur Neugestaltung des Bereitschaftsdienstes in Bayern.

Gerade für den überwiegend weiblichen Nachwuchs in der Allgemeinmedizin bedeutet das Fahrdienstmodell mit gestelltem Fahrer, wie es schon vielerorts in Deutschland praktiziert wird, mehr Sicherheit im Bereitschaftsdienst. Für die Niederlassungsfreudigkeit auch in ländlichen Gebieten stellt dieser Baustein der Bereitschaftsdienstreform mit Sicherheit keinen Nachteil dar.

Als größte Regionalgruppe des Netzwerkes Junge Allgemeinmedizin Deutschland (JADE) repräsentiert die JA-Bay über 300 angehenden AllgemeinmedizinerInnen und junge Fachärzte/Innen für Allgemeinmedizin in Bayern.

[1] Vorderwülbecke F, Feistle M, Mehring M, Schneider A, Linde K: Aggression and violence against primary care physicians – a nationwide questionnaire survey. Dtsch Arztebl Int 2015; 112; 159-65. DOI:10.3238/arztebl.2015.0159

Kontakt

Dr. med. Sonja Hömig
Ansprechpartnerin der Regionalgruppe JA-Bay München
Mail: info@ja-bay.de

JA-Bay - Junge Allgemeinmedizin Bayern - www.ja-bay.de